

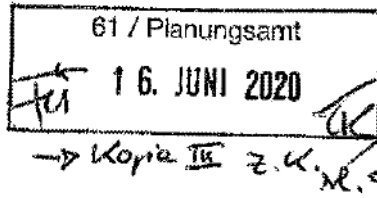
**21. Flächennutzungsplanänderung - Auestraße -  
Rücklauf aus frühzeitiger Beteiligung der Öffentlichkeit**

<b>Stellungnahme</b>		<b>Datum</b>
1	Anwohner in der Auestraße, mit Unterschriftenliste	30.05.2020
2	Bürgerantrag Nr. 4 der Sensibilisierungsgruppe BASIS	31.07.2020
3	Eigentümer eines Wohnbaugrundstückes in der Auestraße	18.08.2020
4	SPD, Ortsverein Eschweiler - West	04.09.2020

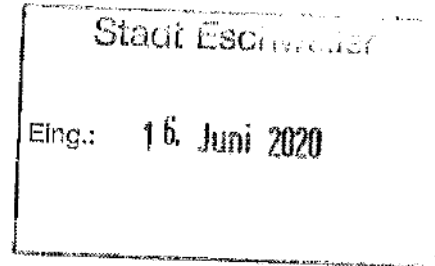
stellvertretend für die  
Anwohner der Auestraße:

██████████  
Auestraße ██████  
52249 Eschweiler

Stadt Eschweiler  
z.H. Frau Zingler  
Abt. Planungs- und Denkmalpflege  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler



Eschweiler, den 30.05.20



**Betreff: Änderung des Flächennutzungsplans der Auestraße zwecks gewerblicher Bebauung mit einer Produktionshalle von 4.500 m<sup>2</sup> und einer Lagerhalle von 4.500 m<sup>2</sup>**

Sehr geehrte Frau Zingler,

durch die Aktivitäten eines Vermessungsbüros stutzig geworden, haben wir Anwohner der Auestraße erfahren, dass die Stadt Eschweiler bereits im November 2019 einen Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes „Auestraße“ vorgenommen hat. Nun ist das eigentliche Verfahren sicherlich rechtskonform erfolgt und man kann uns vorhalten, dass wir nicht regelmäßig in das Amtsblatt der Stadt Eschweiler schauen, um zu recherchieren, ob unsere Straße neuen Herausforderungen gegenübersteht. Trotzdem erstaunt es uns, wie wenig Öffentlichkeit diesbezüglich hergestellt wurde.

Wir wissen auch nicht, ob den Entscheidungsträgern die Auestraße lediglich aus dem Katasteramt bekannt ist oder ob ein Ortstermin zur Erkundung der Gegebenheiten stattgefunden hat. Wenn man sich die Wohnsituation in der Auestraße anschaut, beschleichen einen schon diverse Zweifel, wie sinnig eine solche Nutzungsänderung denn nun ist. Im Folgenden möchten wir unsere Bedenken gegen das Vorhaben formulieren.

Die Auestraße ist eine einzelne Wohnstraße in einem alten Gewerbegebiet zwischen Propsteier Wald und Inde. Im Westen befindet sich jenseits des Propsteier Waldes die A4 und auf der unserer Straße zugewandten Seite liegt die Bahnstrecke Köln-Aachen. Eine Lärmschutzwand gibt es nicht. Im Norden lag jahrzehntelang der Schrottplatz mit Shredderanlage, der inzwischen von einer Autoverwertungsfirma genutzt wird. In Richtung Osten tangiert die Euregiobahn das Wohngebiet, etwa 100 m weiter führt die neue Autobahn-Zubringerstraße mit hohem Verkehrsaufkommen und entsprechender Lärmbelastigung entlang. Südlich war über viele Jahrzehnte das Röhrenwerk aktiv. Dies hat sich nun leider seit letztem Jahr erledigt, aber man weiß nicht, ob dieses Industriegebäude brach liegen wird oder ob es veräußert und neu genutzt wird. Dies alles macht bereits ein wenig deutlich, dass wir Anwohner bzw. Hauseigentümer nicht allzu sehr verwöhnt sind.

Die für heutige Verhältnisse recht großen Grundstücke mit ihrer Bepflanzung, die Kulisse des Propsteier Waldes und eben die nun zur Disposition stehende Grünfläche

waren bislang Garant für eine gewisse Wohnqualität. Sollte diese wegen einer Produktions- und einer Lagerhalle in den Ausmaßen von 9.000 m<sup>2</sup> mit unbekannter Geschossanzahl wegbrechen, ist das nicht sonderlich bürgerfreundlich. Das letzte Stück Natur mit seinem Baumbestand und Lebensraum für viele Tiere würde geopfert, obwohl es in Eschweiler unseres Wissens nach ausreichend Industriegebietsfläche mit direkterem Autobahnanschluss gibt. Hinzu kommt, dass die Aue ein Wasserschutzgebiet ist. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass der sich hinter der Grünfläche befindende Entwässerungsgraben unbedingt erhalten werden muss, da sonst bei länger anhaltendem Regen die Grundstücke und Keller überflutet würden.

Darüber hinaus sehen wir natürlich ein stärkeres Verkehrsaufkommen durch Lieferfahrzeuge, die in der Regel LKW-Format haben dürften. Neben der erhöhten CO<sub>2</sub>-Belastung muss auch erwähnt werden, dass der betroffene Teil der Auestraße bislang eine Anliegerstraße mit verengter Fahrbahn ist. Wie stellt man sich die Zufahrt für die Produktions- bzw. Lagerhalle vor? Ist die Auestraße in diesem Teilstück überhaupt für Schwerlastverkehr ausgelegt (vgl. Traglast und Fahrzeugbreite)? Wie stellt man sich die Handhabung mit entgegenkommenden PKWs vor? Wir sehen hier eindeutig eine Gefährdung der Anwohner, insbesondere unserer Kinder!

Natürlich ist die Errichtung der Produktions- und Lagerhalle in der Bauphase eine Lärmbelastung. Diese wird aber auch nach Fertigstellung höher sein als bislang, denn es wird außer dem Produktions- und Verladelärm vermehrten LKW-Verkehr mit den dafür typischen Geräuschen (Warnsignale zurücksetzender LKW) geben. Wir würden dann endgültig mit unseren Häusern mitten in einem Industriegebiet liegen. Dies stellt eine klare Wertminderung unserer Häuser dar und führt das Motto „Immobilien für die Altersvorsorge“ ad absurdum.

Deshalb plädieren wir Anwohner der Auestraße dafür, uns nicht komplett von Industrie und Verkehr einzukesseln. Sollte eine Veräußerung der Grünfläche zwingend sein, so könnten wir uns sehr gut vorstellen, sie für weitere Wohnbebauung zu nutzen. Dies würde den Charakter der Straße erhalten, Gefahren und Belastungen minimieren und dem Wohnraumangel in Eschweiler entgegenwirken. Wenn dann auch noch die Grundstücke nicht nur Handtuchgröße hätten, wäre vielleicht sogar noch Raum für Natur.

Selbstverständlich stehen wir Anwohner gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.



Anlagen: Unterschriftenliste, Fotos der Grünfläche

in Kopie an den Bürgermeister, die Fraktionen des Stadtrates und die Eschweiler Zeitung



Bürgermeister |  
der  
Stadt Eschweiler  
Eing.: 19. AUG. 2020



Bürgernah — Achtsam — Sensibel — Innovativ — Sozial

Gartenstr. 45  
52249 Eschweiler

An den Rat  
der Stadt Eschweiler  
Johannes-Rau-Platz 1  
52249 Eschweiler

1. Eingr. 161  
2. ~~161~~

Anregungen (Bürgerantrag Nr. 4) gemäß § 24 Gemeindeordnung NRW

Eschweiler, 31.07.2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit stellen wir, Christoph Häfner und Frank Gehlen im Namen der Sensibilisierungsgruppe BASIS, sowie [REDACTED] und die weiteren Unterzeichner als Anwohner der Auestraße folgenden Bürgerantrag zur Änderung des Flächennutzungsplanes des Grundstückes an der Auestraße zwecks gewerblicher Bebauung:



Die Anwohner der Auestraße und die Wählergruppe BASIS regen an, von der geplanten Bebauung des Geländes mit einer Produktions- und einer Lagerhalle abzusehen und fordern eine nochmalige konkrete Überprüfung der Sachlage. Die Anwohner wünschen sich, dass die Auestraße eine ruhige Anliegerstraße bleibt und dass das betreffende Gelände nach Möglichkeit in seiner jetzigen naturnahen Form auch der nächsten Generation erhalten bleibt. Sollte der Eigentümer das Gelände dennoch bebauen wollen, so ist unbedingt die Fragestellung zu berücksichtigen, ob eine wohnwirtschaftliche Nutzung des betreffenden Geländes nicht sowohl der Entwicklung der Stadt als auch den kommenden Generationen dienlicher wäre als eine gewerbliche/industrielle Nutzung.

**Begründung:**

Die zumeist langjährigen Anwohner sind extrem verunsichert, da sie über die geplanten Veränderungen lediglich davon erfuhren, als auf dem Gelände

Vermessungsarbeiten stattfanden. Auf Nachfrage wurde Ihnen mitgeteilt, dass an diesem Standort eine Produktionshalle und eine Lagerhalle mit je 4.500 m<sup>2</sup> entstehen sollen. Wünschenswert wäre es gewesen, wenn die Stadt Eschweiler die Anwohner bereits vor der geplanten Nutzungsänderung informiert hätte. Die Anwohner gehen realistischere davon aus, dass bereits im Zuge der Errichtung der Hallen mit erheblichem Baulärm und ebenso mit Verschmutzung gerechnet werden muss. Desweiteren fürchten sie ein verstärktes Verkehrsaufkommen und vor allem Schwerlastverkehr, für den die Auestraße nicht ausgelegt ist. Die Anwohner möchten, dass der Charakter ihrer geliebten Wohnstraße erhalten bleibt und keine Industriestraße daraus wird. Nicht nur die Wohnqualität würde durch die geplante Nutzungsänderung erheblich gemindert, sondern auch der Wert ihrer Grundstücke und Häuser, die ihre hart erarbeitete Altersvorsorge darstellen. Desweiteren befürchten die Anwohner Folgeschäden durch eine Veränderung der Abwasserregelung, da sich hinter der Grünfläche ein Entwässerungsgraben befindet, der bei starkem und dauerhaftem Regen die Keller und andere tiefer gelegene Bereiche vor Überflutung schützt.

Mit freundlichen Grüßen

  
  
Anwohner

  
Christoph Häfner  
Bürgermeister-Kandidat BASIS

  
  
Anwohner

  
Frank Gehlen  
Stadtratskandidat BASIS

Anlage:  
- Unterschriftenlisten

stellvertretend für die  
Anwohner der Auestraße:

Eschweiler den 22.07.2020

████████████████████  
Auestraße  
52249 Eschweiler

Sensibilisierungsgruppe  
Basis  
Bürger für Eschweiler

**Betreff: Änderung des Flächennutzungsplans der Auestraße zwecks gewerblicher Bebauung mit einer Produktionshalle von 4.500 m<sup>2</sup> und einer Lagerhalle von 4.500 m<sup>2</sup>**

Sehr geehrter Herr Häfner,

durch die Aktivitäten eines Vermessungsbüros stutzig geworden, haben wir Anwohner der Auestraße erfahren, dass die Stadt Eschweiler bereits im November 2019 einen Beschluss zur Änderung des Flächennutzungsplanes „Auestraße“ vorgenommen hat. Nun ist das eigentliche Verfahren sicherlich rechtskonform erfolgt und man kann uns vorhalten, dass wir nicht regelmäßig in das Amtsblatt der Stadt Eschweiler schauen, um zu recherchieren, ob unsere Straße neuen Herausforderungen gegenübersteht. Trotzdem erstaunt es uns, wie wenig Öffentlichkeit diesbezüglich hergestellt wurde.

Wir wissen auch nicht, ob den Entscheidungsträgern die Auestraße lediglich aus dem Katasteramt bekannt ist oder ob ein Ortstermin zur Erkundung der Gegebenheiten stattgefunden hat. Wenn man sich die Wohnsituation in der Auestraße anschaut, beschleichen einen schon diverse Zweifel, wie sinnig eine solche Nutzungsänderung denn nun ist. Im Folgenden möchten wir unsere Bedenken gegen das Vorhaben formulieren.

Die Auestraße ist eine einzelne Wohnstraße in einem alten Gewerbegebiet zwischen Propsteier Wald und Inde. Im Westen befindet sich jenseits des Propsteier Waldes die A4 und auf der unserer Straße zugewandten Seite liegt die Bahnstrecke Köln-Aachen. Eine Lärmschutzwand gibt es nicht. Im Norden lag jahrzehntelang der Schrottplatz mit Shredderanlage, der inzwischen von einer Autoverwertungsfirma genutzt wird. In Richtung Osten tangiert die Euregiobahn das Wohngebiet, etwa 100 m weiter führt die neue Autobahn-Zubringerstraße mit hohem Verkehrsaufkommen und entsprechender Lärmbelastigung entlang. Südlich war über viele Jahrzehnte das Röhrenwerk aktiv. Dies hat sich nun leider seit letztem Jahr erledigt, aber man weiß nicht, ob dieses Industriegebäude brach liegen wird oder ob es veräußert und neu genutzt wird. Dies alles macht bereits ein wenig deutlich, dass wir Anwohner bzw. Hauseigentümer nicht allzu sehr verwöhnt sind.

Die für heutige Verhältnisse recht großen Grundstücke mit ihrer Bepflanzung, die Kulisse des Propsteier Waldes und eben die nun zur Disposition stehende Grünfläche

waren bislang Garant für eine gewisse Wohnqualität. Sollte diese wegen einer Produktions- und einer Lagerhalle in den Ausmaßen von 9.000 m<sup>2</sup> mit unbekannter Geschossanzahl wegbrechen, ist das nicht sonderlich bürgerfreundlich. Das letzte Stück Natur mit seinem Baumbestand und Lebensraum für viele Tiere würde geopfert, obwohl es in Eschweiler unseres Wissens nach ausreichend Industriegebietsfläche mit direkterem Autobahnanschluss gibt. Hinzu kommt, dass die Aue ein Wasserschutzgebiet ist. Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass der sich hinter der Grünfläche befindende Entwässerungsgraben unbedingt erhalten werden muss, da sonst bei länger anhaltendem Regen die Grundstücke und Keller überflutet würden.

Darüber hinaus sehen wir natürlich ein stärkeres Verkehrsaufkommen durch Lieferfahrzeuge, die in der Regel LKW-Format haben dürften. Neben der erhöhten CO<sub>2</sub>-Belastung muss auch erwähnt werden, dass der betroffene Teil der Auestraße bislang eine Anliegerstraße mit verengter Fahrbahn ist. Wie stellt man sich die Zufahrt für die Produktions- bzw. Lagerhalle vor? Ist die Auestraße in diesem Teilstück überhaupt für Schwerlastverkehr ausgelegt (vgl. Traglast und Fahrzeugbreite)? Wie stellt man sich die Handhabung mit entgegenkommenden PKWs vor? Wir sehen hier eindeutig eine Gefährdung der Anwohner, insbesondere unserer Kinder!

Natürlich ist die Errichtung der Produktions- und Lagerhalle in der Bauphase eine Lärmbelastung. Diese wird aber auch nach Fertigstellung höher sein als bislang, denn es wird außer dem Produktions- und Verladelärm vermehrten LKW-Verkehr mit den dafür typischen Geräuschen (Warnsignale zurücksetzender LKW) geben. Wir würden dann endgültig mit unseren Häusern mitten in einem Industriegebiet liegen. Dies stellt eine klare Wertminderung unserer Häuser dar und führt das Motto „Immobilien für die Altersvorsorge“ ad absurdum.

Deshalb plädieren wir Anwohner der Auestraße dafür, uns nicht komplett von Industrie und Verkehr einzukesseln. Sollte eine Veräußerung der Grünfläche zwingend sein, so könnten wir uns sehr gut vorstellen, sie für weitere Wohnbebauung zu nutzen. Dies würde den Charakter der Straße erhalten, Gefahren und Belastungen minimieren und dem Wohnraummangel in Eschweiler entgegenwirken. Wenn dann auch noch die Grundstücke nicht nur Handtuchgröße hätten, wäre vielleicht sogar noch Raum für Natur.

Selbstverständlich stehen wir Anwohner gern für ein Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.



Anlagen: Unterschriftenliste, Fotos der Grünfläche

in Kopie an den Bürgermeister, die Fraktionen des Stadtrates und die Eschweiler Zeitung



A. Engels best.

2. III/611

[REDACTED]

An den  
Rat der Stadt Eschweiler  
Johannes Rau Platz  
52249 Eschweiler

Aachen, den 18.8.2020

2018  
RM

Betreffl: Geplantes Hallen-Bauvorhaben!

Eigentümer der Häuser Auestr, 11, 13, 15,

Sehr geehrte Damen u. Herren Stadtverordnete

Mit erstaunen und Verärgerung mußte ich feststellen das hier wir die Bürger der Auestr. Von Ihnen nicht informiert worden sind, und das 99 % der Bürger die Bekanntmachung der Stadtverwaltung im Amtsblatt nicht gelesen haben, (ich auch nicht). Aber was ist das für eine Demokratie wenn Sie den Suverän die Bürger so behandeln. Es wäre ein leichtes gewesen uns Betroffene der Auestr. über die Presse zu informieren und ein klares Zeichen von Demokratie gewesen. Jetzt beschwert euch nicht das wir Sauer sind es ist Euer Fehler. Wir von der Aue haben immer unsere Industrie-Nachbarn von rechts, links und vor uns akzeptiert. Das gilt auch für die Firma Hoffmann trotz Lärm(knallen). Aber wir sind nicht gegen die Schaffung von Arbeits Plätzen, aber jetzt soll das uns verbleibende einzige Stückchen Natur einfach mit Hallen 6000 qm u. nochmals cirka 4000qm Lade- und Parkfläche versiegelt werden für die 40 Tonnen Sattelschlepper mit 350 bis 400 PSI die an unseren Häusern ihre Abgase in unsere Fenster und Gärten blasen. Ich möchte Sie mal sehen wenn ein Lastzug mal seine Abgase in Ihre Wohnung bläst, ich glaube das lassen sie sich auch nicht gefallen, denn auch die Gesundheit Ihrer Familie ist dann bedroht. Desweiteren weise ich darauf hin das das Gelände als Wasser-Schutz-Gebiet ausgewiesen ist, und daher eine wichtige Resourwar darstellt und der Auobacherst seit dem Clima wandel manchmal kein Wasser führt. Auch ist an zu merken das die Kanalisation der Auestr. nicht in der Lage ist die versiegelte Fläche von cirka 10000qm Regen auf zu nehmen und volgerichtig der Rückstau wieder die Keller der Auestr. überfluten wird. Es werden wieder die Pumpenschläuche auf dem Gehweg liegen, die ich damals mit dem damaligen Bürgermeister Herrn Berschkeit mit viel Ärger und Kosten durch die Sanierung abstellen konnten. Dann hätte ich mal gewußt wie der Stadtrat das Abholzen der mindestens 250 Bäume genehmigt hat??? Und wo die Ersatz-Baum-Pflanzung wegen dem Bauvorhaben sein soll. (Baum Satzung der Stadt Eschweiler, und wer hat genehmigt das sogar unter Naturschutz stehende Bäume gefällt wurden? Besonders weise ich darauf hin das das dieses Stückchen Auwald das Biotop für Ringelnatter Blindschleiche und wahrscheinlich Kreuzottern und Zauneidechsen sowie Frösche, Unken, Mollche und Lurche die alle unter Naturschutz stehen, ist. Auch das Vogel vorkommen ist fast als einmalig zu erachten.

Jetzt zur Bundesbahn durch das Abholzen ist der natürliche Schallschutz nicht mehr vorhanden auch die natürliche Festigkeit des Bahndamms daher nicht mehr gegeben, was die Bundesbahn wohl nicht erfreuen wird. Weiter weise ich darauf hin das die Auestr. zu schmal für den Schwerlastverkehr. Als Beweis sind die Busspuren auf dem Gehwegs des so wichtigen Busses. Es gib noch so manches kleine oder großes Ärgernis die gegebenenfalls noch aufgeführt werden.

So jetzt Meckern ist leicht aber es sollen auch Vorschläge gemacht werden das will ich auch tun! Die Firma Hoffmann ist und bleibt ein treuer und wichtiger Nachbar daher meine Gedanken!!

1) wenn die Hallen auf der Industrie-Brache (Schredder) gebaut würde wären erhebliche Kosten einzusparen und es würde ein Stückchen Natur Leben erhalten. Mal meine Gedanken zum Sparen für die Firma Hoffmann.

2) Es brauchte keine Straße gebaut werden	Einsparung:	cirka 40000,-€
3) „ „ „ Versiegelte Fläche gebaut werden	„	„ 30000,-
4) „ „ „ Ölabscheider	„	„ 6000,-
5) „ „ „ Zäune	„	„ 8500,-
6) „ „ „ Zufahrts Tor	„	„ 1000,-
7) „ „ „ Kanal u. Anschlüsse	„	„ 28000,-
8) „ „ „ Baum Ersatz Pflanzung	„	„ 1000,-
9) „ „ „ Starkstrom	„	„ 12000,-

Dieses sind Annahmen eines Laien und sollen nur beweisen das es auch billiger geht wenn man die Industrie-Brache nutzt die die meiste Anschlüsse schon hat.

Sehr geehrte Stadtverordnete ich gehe davon aus das Sie mir und Herrn [REDACTED] bis in 3 Wochen und 3 Tage eine Antwort zukommen lassen und nicht wie bisher die Bürger in der Austr. einfach übersehen. Wir wissen wo wir wohnen und haben uns bisher hier wohlfühlt. Ein Schweigen spielt nur in die Hände von extremen Rechten und Linken und auch zum 3 Platz in der Parteien Liste. Wie sagte Willi Brand so schön Demokratie wirt unten begonnen und kann da nur wachsen.

Sollte ich keine Antwort bekommen bin ich bereit die SPD Centrale Düsseldorf anzusprechen sowie den Kreis Aachen untere Landschafts-Behörde, Wasserverband, Bundesbahn, die Nabu, sowie die Presse und den WDR Aachen.

Für Ihr Mühen danke ich schon mal (hoffentlich) den Abgeordneten des Stadtrates mit einem  
Hochachtungsvoll [REDACTED]

Den dahinter stehenden Menschen  
Mit einem Freundlichen Gruß [REDACTED]

Ausgabe an die Bürger der Austr. möglich.

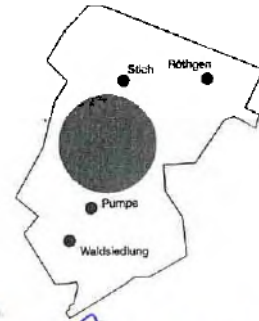
**+Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Ortsverein Eschweiler - West

SPD Ortsverein Eschweiler-West

Herrn  
Bürgermeister  
Rudi Bertram

Bürgermeister  
der  
Stadt Eschweiler  
Eing.: 07. SEP. 2020



*Kopie von Anwohner-  
mit Bedenken  
Eschweiler, den 04.09.2020*

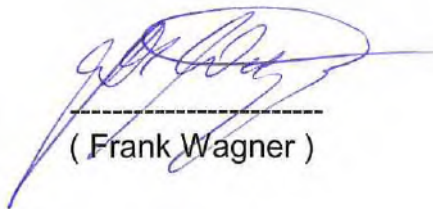
Betr.: 21. Änderung des Flächennutzungsplan – Auestraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Bertram,

basierend auf Gesprächen der Ratsmitglieder unseres Ortsvereins mit den Anwohnern der Auestraße, möchten wir Ihnen hiermit die Anliegen und Bedenken, die an uns herangetragen wurden, übermitteln.

Diesem Schreiben fügen wir die gesammelten, an uns herangetragenen Bedenken bei und bitten Sie diese im anschließendem Bauleitplanverfahren zur 21. Änderung des Flächennutzungsplans – Auestraße zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen

  
-----  
( Frank Wagner )

Anlage (1)

## **Bedenken der Anwohner der Auestraße zur Umwidmung einer Grünfläche zu Bauland zur Errichtung von Produktions- und Lagerhallen**

- *Zweifel am Sinn der Maßnahme*
  - Wohnsituation zur Zeit bietet genug Belastung
  
- *bisherige Lärmbelästigungen*
  - Bahnstrecke Köln-Aachen
  - Schrottplatz bzw. Autoverwertung
  - Euregiobahn
  - Autobahnzubringer mit hohem Verkehrsaufkommen
  - früher Röhrenwerk
  - Fluglärm vom Flughafen Merzbrück
  - nachts Rauschen der Fahrzeuge auf der A4
  
- *Naturaspekte*
  - neben den Privatgärten das letzte Stück Natur
  - beachtlicher Baumbestand
  - Lebensraum vieler Tierarten
  - Aue ist ein Wasserschutzgebiet
  - Entwässerungsgraben als Schutz vor Hochwasser in Gärten und Kellern
  
- *wachsende Gefahren für Anwohner, insbesondere Kinder*
  - stärkeres Verkehrsaufkommen
  - Schwerlastverkehr auf verengter Fahrbahn
  - Frage der Schwerlastverkehr-Tauglichkeit des betroffenen Teilstückes
  - Frage der Zufahrtsregelung
  - zunehmende CO<sub>2</sub>-Belastung
  
- *Wertminderung der Häuser/Grundstücke*
  - Lärmbelästigung in der Bauphase
  - Lärmbelästigung durch Produktion
  - Lärmbelästigung durch Verladeverkehr
  - Umweltzerstörung und Luftverschmutzung
  - Lage der Häuser: mitten im Industriegebiet
  - Vernichtung der Altersvorsorge für zahlreiche Bürger/innen
  
- *Vorschläge zur Güte*
  - weitere Wohnbebauung mit großzügigen Grundstücken
  - Erhalt des Wohnstraßencharakters und zumindest von Teilen der Naturlandschaft
  - Hilfe beim Wohnungsmangel in Eschweiler
  - Gefahrenabwehr und Minderung von Belastungen für die Anwohner